



Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Unterrichtungsvorlage

Vorlage-Nr.:	UV/0103/2016		Datum:	13.05.2016			
Bürgermeisterin							
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az:					
Gremienweg:							
19.05.2016	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:	Sachstand zur Unterbringung von Flüchtlingen						

Unterrichtung:

Insgesamt wurden im Jahr 2015 der Stadt Koblenz 1047 Menschen zugewiesen, die in Deutschland Asyl suchen. Bis zum 15.05.2016 hat die Stadt Koblenz in diesem Jahr insgesamt 416 Flüchtlinge aufgenommen:

- Januar: 202 Asylbewerber
- Februar: 93 Asylbewerber
- März: 49 Asylbewerber
- April: 54 Asylbewerber
- Mai: 18 Asylbewerber (Stand: 15.05.2016)

Wie für das vergangene Jahr ist auch für das Jahr 2016 allerdings nicht verlässlich prognostizierbar, wie viele Flüchtlinge der Stadt Koblenz zugewiesen werden. Das gilt für den gesamten Jahreszeitraum wie für die wöchentlichen Zuweisungen. Die Stadt erfährt jeweils erst rund zwei Wochen zuvor, wie viele Menschen in einer bestimmten Kalenderwoche (KW) kommen. Für die 20. KW ist eine Zuweisung von 6 Flüchtlingen angekündigt.

Die Schwierigkeit einer verlässlichen Prognose betrifft aber nicht nur die Zuzüge sondern auch die Weg- und Umzüge. Die Fluktuation ist schwer kalkulierbar.

In der Stadt Koblenz leben derzeit (Stand 15.05.2016) 1.437 Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Leistungsbezug. Über das Stadtgebiet verteilt, wohnen sie entweder in privat zur Verfügung gestellten „Durchgangswohnungen“, in Gemeinschaftsunterkünften oder in privat auf dem Wohnungsmarkt angebotenen „normalen“ Mietwohnungen. Konkret leben derzeit 290 Flüchtlinge in Durchgangswohnungen, 376 Flüchtlinge wohnen in städtischen Gemeinschaftsunterkünften.

Inklusive der Kapazitäten in der Landesfeuerweherschule (160 Plätze), bestehen gegenwärtig freie Kapazitäten von 359 Plätzen (Stand 15.05.2016). Aufgrund dieser ausreichenden

Kapazitäten wird die Nutzung der Landesfeuerweherschule bereits zum 31. Mai 2016 beendet. Bisher war eine Nutzung bis 30. Juni vorgesehen.

Trotzdem wird die Stadt in den kommenden Wochen und Monaten kontinuierlich weitere Flüchtlinge zugewiesen bekommen. Auch wenn die Zuweisungszahlen im Jahr 2016 voraussichtlich geringer sein werden als im letzten Jahr, so steigt doch die Gesamtzahl der sich im Stadtgebiet befindlichen Flüchtlinge stetig an. Um die noch in diesem Jahr in Koblenz ankommenden Flüchtlinge angemessen unterzubringen, wird die Stadt deshalb die bisher begonnenen Maßnahmen zur Realisierung von Unterbringungsmöglichkeiten fortführen und fertigstellen. Dazu gehören die mobilen Wohneinheiten auf dem Gelände der Fritsch-Kaserne, die Gebäude der Rheinkaserne und die von der BImA zur Verfügung gestellten Wohnungen. Von der Errichtung weiterer Unterkünfte wird derzeit abgesehen. Erst bei Bedarf werden bestehende Planungen wieder aufgenommen.

Grundsätzlich besteht wie bisher das Ziel, die Unterbringung – soweit möglich – dezentral auf die Stadtteile verteilt zu ermöglichen, die einzelnen Einheiten nicht zu groß werden zu lassen und zugleich die Nutzung von Turn- und Schulsporthallen zu vermeiden.